

Winkel der Dorsale sind in der Regel stark abgerundet; der obere, schief gestellte Rand geradlinig oder schwach concav.

Die Ventrale beginnt gegenüber der Dorsale, in selteneren Fällen etwas vor derselben und ist schön gerundet.

Die Anale ist etwas länger, aber minder hoch als die Dorsale, die Caudale zugespitzt, gleichlappig. Nur bei wenigen Exemplaren fand ich den unteren Caudallappen länger als den oberen; übrigens ist die Schwanzflosse stets bedeutend kürzer als der Kopf, die Pectorale länger als die Ventrale. Letztere ist circa $1\frac{1}{2}$ mal in der Kopflänge enthalten.

Die Schuppen sind ziemlich groß und derb, der hintere Schuppenrand ist der Zahl der Radien, welche zwischen 6—14 schwankt, entsprechend gekerbt. Längs der Seitenlinie, welche mit der unteren Profillinie des Körpers parallel läuft, liegen 46—52 Schuppen, über derselben 8, unter dieser $4\frac{1}{2}$ —5 in der größten Körperhöhe in einer Querreihe.

Rücken grau, ins Stahlblaue schielend, Bauch goldgelb, Flossen röthlichgelb, Caudale häufig, insbesondere am hinteren Rande, schwärzlich punctirt. Die schwärzliche Seitenbinde, gebildet von dicht an einander gedrängten schwarzen Pünctchen, beginnt wie bei *Telestes* häufig schon an der Schnauzenspitze und ist durch das Auge unterbrochen. Am Vorderrumpfe ist sie am breitesten und nimmt drei Schuppenreihen ein. Eine verlängerte Schuppe liegt am Außenrande der Ventralbasis. Die obere Profillinie des Kopfes erhebt sich in mäßiger, gleichförmiger Krümmung von der Nasenspitze bis zur Dorsale. Bei trächtigen Weibchen ist die Profillinie des Rückens und Bauches auffallend stark gewölbt.

Schlundzähne constant links sechs, rechts fünf in einfacher Reihe.

Die Laichzeit fällt in den Monat April. Die nahezu reifen Eier übertreffen bei Weibchen von nur $4\frac{3}{4}$ '' Länge Hirsekörner nicht unbedeutend an Größe.

Ich fand diese Art, welche ich zum Andenken an meinen theuren Freund Professor Arrigo in Valencia, den die Cholera im Monate September 1865 in der Blüthe seiner Jahre und Thätigkeit dahintraffte, *Leuciscus Arrigonis* nenne, im Rio Jucar bei Cuenca und in der Laguna von Uña in sehr großer Anzahl. Die größten Exemplare meiner Sammlung sind 6'' 4 '' lang.